

architektur – technik + schule

das salzburger modell prozesshafter architekturvermittlung

Rudolf Schwarz : „Die Bebauung der Erde“, 1949

als **assoziative Reise** durch eine neue Kunst
Raumplanung
mit der Wiederentdeckung
der Landschaft,
des Leibes und Geistes als ganzes
samt der Erkenntnis des Unplanbaren –
des Freiraumes.

Lesung aus Rudolf Schwarz „Die Bebauung der Erde“, Seite 12

Dreimal ist Raum zu ordnen:

einmal der Innenraum der Geschöpfe
dann der Innenraum der Stände.
Die dritte **Raumordnung** aber muss der Planer **im eigenen Herzen** vollbringen
und sie ist die schwerste,
denn er kann die **Welt ja nicht planen** ohne **sich selbst** zu entwerfen. ...
wir machen uns Sorge um ihn.
Was er tun soll, ist schwer
und er ist so allein
und es sind ihrer so wenig, die die neue Kunst üben,
und sie wissen so wenig.

Lesung aus Rudolf Schwarz
„Die Bebauung der Erde“
Seite 7

Es gibt .. eine **neue Kunst**,
die die Erde **plant** und **bestellt**,
und meint : die **Landschaft als Raum**...

Die Welt enthalte eine natürliche Ordnung,
die sich herausstellte,
wenn nur jedes den Mut zu sich selbst hätte,...

je ungeplanter man alles sich selbst überlasse,
was des Daseins am würdigsten sei...

Lesung aus Rudolf Schwarz
„ Die Bebauung der Erde“
Seite 21 und 22

Die Landschaft - Geschichte und Gefüg

eine heimat zu finden für den Leib und den Geist..

Dass dieses **Graben und Mauern der Bauleute**,
dieses **Einarbeiten** eines **geistigen Planes** in den **Stoff**
durch Bewegungen des **Leibes** und der **Seele**,
selbst einen Sinn hatte....

So muss man es anfangen, wenn man sich in der Welt einheimisch machen will,.

die Bewegung des Bauens,
dieses **Hochbringen einer Gestalt**,
ist die **Urbewegung** des bauenden Menschen..

so erhält der Bau einer Schichtung und Stufung des Stoffs und auch des Geistes...

den senkrechten Steig...und die waagrechte Breitung...

seine Gliederung erhält das **Geschicht** durch die **Fugung**.

Lesung aus Rudolf Schwarz

„ Die Bebauung der Erde“

Seite 199

aber **die Stadt**, die vorab **eine Frau ist**,
überdauert die Zeiten und wächst in das Ganze.
Die **Gründungen** des **Mannes** sind leuchtend, aber sie leben nicht lange, ..
die Dominanten wechseln,
die **Urfrau** hält hochzeit mit ihren vier Männern.
So wächst die Stadt erst in vielen Jahrhunderten ins Ganze...

Lesung aus Rudolf Schwarz

„ Die Bebauung der Erde“

Seite 205

..der **Bestand der Stadt ist ins Fließen** gekommen und nähert sich seiner **absoluten Grenze**, der **Grenze** der Landschaft.

Das ganze Land ist Großstadt in statu nascendi,

Land und Stadt verfließen und was da noch werden will ist weder das eine noch das andere sondern ein Drittes,

eine Stadt, die ein ganzes Land umfasst.

Landschaft und Stadt ist und vieles deutet darauf,
dass dieses werdende einer neuen Gestalt trüchtig ist...

.die Zeit der großen Städte ist vorbei....

Und aus ihrer trüben Vermischung setzt sich die Stadtlandschaft ab...

Rudolf Schwarz (* 15. Mai 1897 in [Straßburg](#); † 3. April 1961 in [Köln](#)) war ein deutscher Architekt, der vor allem durch seine katholischen Kirchenbauten bekannt wurde. Er wurde der *rheinische Mystiker* genannt. Er war zudem als Autor bekannt.